



Bundesamt für den
Militärischen Abschirmdienst



Eingangsstatement der Präsidentin BAMAD Frau Martina Rosenberg

anlässlich der 6. Öffentlichen Anhörung
der Präsidenten und Präsidentin
der Nachrichtendienste des Bundes durch das
Parlamentarische Kontrollgremium im Deutschen Bundestag
am 17.10.2022

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Parlamentarischen
Kontrollgremiums,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchte ich an meine beiden Vorredner anknüpfen und Ihnen zu den derzeitigen Schwerpunkten der Arbeit des Militärischen Abschirmdienstes - dem MAD - vortragen.

Zuvorderst stehen die aktuellen Entwicklungen in den Aufgabenbereichen der **Spionageabwehr** und der **Einsatzabschirmung**.

Im Weiteren möchte ich Ihnen einen kurzen Einblick und Ausblick auf die laufenden **Tätigkeiten im Bereich der Modernisierung sowie der Abteilungen Extremismusabwehr und Personeller Geheimschutz** geben.

I. Spionageabwehr

Meine Damen und Herren,

der 24. Februar 2022 hat sicherheitspolitisch eine Zeitenwende markiert und damit auch unmittelbar Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Nachrichtendienste.

Wie Herr Präsident Dr. Kahl und Herr Präsident Haldenwang eben bereits ausgeführt haben, stellen die zunehmenden komplexeren Spionageaktivitäten fremder Mächte eine ernsthafte Bedrohung Deutschlands und deutscher Interessen dar. Staatlich gelenkte Nachrichtendienste nutzen dabei alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, um Informationen zu erlangen, Einfluss auszuüben und die Interessen ihres Landes zu verfolgen. Das machen sie klassisch, von Mensch zu Mensch, aber auch eben zunehmend und häufig im Cyberraum.

Die Bundesrepublik Deutschland steht aufgrund der militärischen Fähigkeiten der Bundeswehr und der

verbündeten Streitkräfte insbesondere im Fokus der Nachrichtendienste der Russischen Föderation. Dies nicht zuletzt auch wegen der Unterstützung der Ukraine im Kontext des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges, aber auch aufgrund seiner politischen und militärischen Rolle in der Europäischen Union, der NATO und anderen internationalen Organisationen.

Die Aktivitäten der Nachrichtendienste der Russischen Föderation richten sich daher auch unmittelbar gegen den Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung und befanden sich bereits vor dem 24. Februar dieses Jahres seit vielen Jahren auf hohem Niveau.

Was bedeutet das für die Bundeswehr?

Konkrete Aufklärungsschwerpunkte insbesondere des russischen militärischen Nachrichtendienstes GRU sind militärpolitische und strategische Informationen, wie beispielsweise Verteidigungsstrukturen und Zukunftsplanungen der Bundeswehr, der

Europäischen Union und der NATO. Darüber hinaus sind auch Informationen zu Militärtechnologie, Rüstungsindustrie sowie militärisch nutzbare Forschungsergebnisse weitere Schwerpunkte der gegnerischen Aufklärung.

Nach Kriegsbeginn haben Informationen zur Ausbildungsunterstützung ukrainischer Soldaten durch die Bundeswehr sowie Waffen- und Materiallieferungen Deutschlands für Russland eine hohe Bedeutung gewonnen.

Der MAD hat deshalb zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung des Schutzniveaus der Bundeswehr durchgeführt.

Gerade in jüngster Zeit haben sich zahlreiche Auffälligkeiten und Ausspähaktivitäten ergeben. Diese Vorfälle sind den russischen Nachrichtendiensten nicht direkt zuzuordnen, auch, wenn Erfahrungswerte oftmals darauf hindeuten.

Daneben sind auch die nachrichtendienstlichen Aktivitäten Chinas gegen die Bundeswehr seit Jahren auf einem hohen Niveau. Hier gilt es weiter, ein besonderes Augenmerk auf mögliche Anbahnungs-, Ausspähungs- und Informationsbeschaffungsversuche zu haben.

II. Einsatzabschirmung

Unmittelbar in diesem Kontext hat die Frage der Sicherung und Abschirmung deutscher Streitkräfte im Ausland für den MAD einen hohen Stellenwert.

Hier haben wir im Rahmen der Beteiligung an Einsätzen und einsatzgleichen Verpflichtungen der Bundeswehr einen umfassenden Schutzauftrag.

Deutsche Einsatzkontingente unterliegen der Gefahr, gezielt ausgespäht zu werden, zum Beispiel zur Vorbereitung und Durchführung von Desinformationsmaßnahmen. Ziel ist dabei, das Ansehen internationaler Kräfte, und auch der deutschen Kräfte,

zu diskreditieren, um gegebenenfalls deren Abzug zu erreichen oder ihre Einsatzgrundlagen in Frage zu stellen. Dies hat sich am Beispiel des in Litauen eingesetzten deutschen Kontingents gezeigt, dass mehrfach Desinformationskampagnen und zum Teil auch nachrichtendienstlich gesteuerten Einflussoperationen ausgesetzt war.

Durch gezielte Falschinformationen soll das Vertrauen der Bevölkerung in die NATO nachhaltig beschädigt werden.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der MAD aktuell auch die Truppenteile der Bundeswehr in der Slowakei. Hierzu haben wir in Zusammenarbeit mit dem slowakischen Partnerdienst ein Verbindungselement eingerichtet, um den Schutz und die Abschirmung der deutschen Soldatinnen und Soldaten vor Ort zu gewährleisten.

III. Modernisierung

Wie Ihnen bekannt ist, vollzieht der MAD einen umfangreichen Modernisierungsprozess. In einem ersten Schritt wurden zunächst die Extremismusabwehr - hier im Schwerpunkt der Phänomenbereich Rechtsextremismus - sowie die für die Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen Bereiche im Querschnitt gestärkt. Die Aufstellung weiterer MAD-Stellen wird die Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit in der Fläche deutlich verbessern.

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz, mit dem Bundesnachrichtendienst und mit den Landesämtern für Verfassungsschutz ist eng, vertrauensvoll und von einem regelmäßigen Austausch geprägt.

Aus der Zeitenwende ergeben sich nunmehr aber gleichwohl auch für meine Behörde umfangreiche neue Aufgaben, die zwangsläufig zu weiteren Anpassungen der Ressourcen führen werden. Die Bereiche Rüstungsabschirmung, Lauschabwehr,

Schutz Kritischer Bundeswehr-Infrastruktur, Eigensicherung und natürlich die Spionageabwehr rücken in der Priorisierung deutlich nach vorne.

Die Evaluierung und gegebenenfalls erforderlichen Umpriorisierungen dieser Bereiche sind bereits angestoßen, wobei die ursprünglichen Schwerpunkte nicht aus dem Auge verloren werden.

IV. Extremismusabwehr

Die Extremismusabwehr bleibt für den MAD ein solcher Schwerpunkt.

Im vergangenen Jahr konnte erneut ein Anstieg der Neuaufnahmen der Verdachtsfallbearbeitungen auf 688 gegenüber 574 im Jahr 2020 verzeichnet werden. Dabei wurden in 2021 insgesamt 11 Personen als Extremisten und 31 als Personen mit fehlender Verfassungstreue erkannt.

Vereinzelt sahen wir uns der Kritik ausgesetzt, der MAD ermittele zu intensiv. Stimmen forderten unter anderem: „Mehr Gelassenheit wagen“.

Ich sage an dieser Stelle dazu ganz deutlich: **Nein!**

Für Extremisten und Verfassungsfeinde ist in der Bundeswehr kein Platz - es gilt Null-Toleranz. Als Bestandteil der demokratischen Strukturen, eingesetzt zum Schutz der Demokratie, nutzt der MAD alle ihm rechtlich zur Verfügung stehenden Mittel, um Extremismus bereits in der Entstehung zu bekämpfen. Extremismus schädigt den Zusammenhalt und das innere Gefüge sowie das Ansehen der Bundeswehr und hat damit auch unmittelbare, negative Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft der Truppe.

V. Personeller Geheimschutz

Zuletzt möchte ich auf einen Arbeitsbereich zu sprechen kommen, der zwar nicht so sehr in der öffentlichen Wahrnehmung steht, aber dennoch eine

wichtige Aufgabe meines Dienstes darstellt: der Bereich des Personellen Geheimschutzes, oder umgangssprachlich das Sicherheitsüberprüfungsverfahren.

Dieser ist allein vom Auftragsvolumen her beeindruckend: So hat der MAD im Jahr 2021 60.000 Sicherheitsüberprüfungen für den Verschlusssachenschutz und den Sabotageschutz gespeichert.

Dabei sind die Aufgaben des Personellen Geheimschutzes aktuell zunehmend von Veränderungen und Weiterentwicklungen geprägt.

Ganz aktuell: Zum 1. Oktober 2022 ist einerseits die Beorderungs- und Heranziehungs-Sicherheitsüberprüfung und andererseits die intensiviertere erweiterte Sicherheitsüberprüfung mit Sicherheitsermittlungen, umgangssprachlich SÜ4, eingeführt worden.

Die Integration und Durchführung dieser neuen Sicherheitsüberprüfungen fordert den MAD als mitwir-

kende Behörde im besonderen Maße. Das Sicherheitssystem der Bundeswehr wird hierdurch komplexer, findet damit aber auch eine Antwort auf die vielfältigen Bedrohungen der Sicherheit der Bundeswehr.

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Auch in den kommenden Jahren steht der MAD vor vielen Herausforderungen und das Ziel des nunmehr beschrittenen Weges ist noch nicht erreicht. Mit der erforderlichen Ausstattung in personeller und finanzieller Hinsicht und der Unterstützung der Politik wird der MAD seinen Auftrag als umfassender Sicherheitsdienstleister für die Bundeswehr und verlässlicher Partner im Verfassungsschutzverbund erfüllen können.

Vielen Dank.